



## KOMMENTAR

Von GA-Mitarbeiter  
Rainer Schmidt

## Sturm im Wasserglas

Die Jahreshauptversammlung des Heimat- und Geschichtsvereins Beuel verlief ruhiger und friedlicher, als man es erwarten durfte. Denn im Vorfeld der Veranstaltung war nicht nur der Rücktritt von Geschäftsführerin Petra Clemens bekannt geworden, es war auch von Misstrauensanträgen, Stimmenboykott oder vom Verlassen der Versammlung die Rede. Doch davon war am Abend selber nichts zu spüren.

Hoch interessant war die Präsentation der beiden Bewerber um den Vorsitz des Vereins. Während Thomas Raderschall für die meisten Vereinsmitglieder ein vertrautes Gesicht war, erwies sich Danielle Wiesner-von den Driesch als unbekanntes Blatt. Auch war ihre Wortwahl, wenn sie vom „Beerben des Vorstandspostens“ oder von der „Verschönerung des Museums“ sprach, nicht immer glücklich. So wurde schließlich mit Thomas Raderschall derjenige gewählt, der bekannt war und dessen bisherige Arbeit geschätzt wurde.

Dennoch hatte Danielle Wiesner-von den Driesch in einigen Punkten recht. Der Altersdurchschnitt des Vereins ist sehr hoch. Die Mehrheit der Mitglieder ist in den 70ern, wie Petra Clemens in ihrem Statusbericht zeigte. Insgesamt in allen Bereichen dem Verein eine „Verjüngungskur“ aufzuerlegen, sollte ein Ziel der neuen Führungsmannschaft sein. Und wenn dann noch Frau Wiesner-von den Driesch die Geldquellen, die sie ansprach, gewinnbringend für den Verein anzapft, dann braucht einem um die Zukunft des Heimat- und Geschichtsvereins Beuel nicht bange zu werden. Denn das Paket Museum und Veranstaltungen ist stimmig und weit über die Grenzen Beuels hinaus angesehen.